

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 77 (1999)
Heft: 3

Rubrik: Ein Verein stellt sich vor : Interlaken und Umgebung ; Mitteilungen des Verbandsvorstandes VSVP = Communications du comité directeur USSM = Comunicazioni del comitato direttore USSM ; Zu verkaufen - zu kaufen gesucht - zu verschenken = Achats - ventes - dons = Compera - vendita - regalo ; Briefe = Lettres = Lettere ; Fundmeldungen = Trouvailles intéressantes = Ritrovamenti ; Kur...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VEREINSGRÜNDUNG 1939

Aus der Not geboren

Drehen wir das Rad der Zeit wieder zurück bis zum 12. Juni 1939. Die Kriegswirren und die Wirtschaftskrise beherrschten den Alltag. Die Lebensmittel waren rationiert, eine Versorgung von aussen kaum zu erwarten – Selbstversorgung war angesagt.

Einige initiative Männer wollten das Ihrige dazu tun und Pilze als mögliche Alternative zur Selbstversorgung mit einbeziehen. Sie hatten deshalb acht ausgewählte Personen zu einer Orientierungsversammlung zwecks Gründung eines Pilzvereins eingeladen. Von diesen acht Geladenen erschienen deren fünf zu einer ersten Orientierung.

Edi Brawand aus Matten fungierte als Tagespräsident. Er informierte darüber, wie man sich mit Pilzen ernähren könne, aber auch, dass man frische und kontrollierte Pilze auf dem Markt verkaufen könnte. Der zu gründende Verein hätte die Aufgabe, einerseits der Bevölkerung Kenntnisse der wichtigsten und ertragreichsten Pilze beizubringen, sie andererseits aber auch auf die Gefahren hinzuweisen, die durch den Verzehr von ungeniessbaren oder giftigen Pilzen entstehen können. Der Verein hätte auch die Kontrolle der Pilze zu übernehmen. Die Zusammensetzung des Vorstandes sei

ausserdem darauf hin auszurichten, dass unbedingt ein Koch als Verantwortlicher für Zubereitung und/oder Beratung sowie ein profunder Kenner als Kontrolleur miteinbezogen würden...

Am 21. Juli 1939, um 20.30 Uhr, war es dann soweit. Von den angemeldeten 27 Interessenten erschienen deren 10 zur offiziellen Gründungsversammlung. Das Zeremoniell mit Wahlen und Statutengenehmigung usw. nahm kaum Zeit in Anspruch und ging rasch über die Bühne. Allen Anträgen der Initianten wurde zugestimmt, die zwei Wunschexperten als Exkursionsleiter dem Vorstand zugeteilt. Karl Rapp als Küchenchef übernahm die Aufgabe der Zubereitung, Werner Schlatter fungierte fortan als Pilzkontrolleur. Der Anfang war gemacht.

Exkursionen mit E. Habersaat

Herr E. Habersaat, Gymnasiallehrer in Bern, Pilzexperte, Autor der im Hallwag-Verlag herausgegebenen Pilzbücher und -schlüssel, wollte zusammen mit dem Pilzverein Interlaken eine Exkursion im Oberland durchführen, da ihn speziell die Pilzflora der alpinen Gegend interessierte. An einem Sonntagmorgen trafen sich viele Mitglieder mit dem Fahrrad beim Bahnhof Interlaken West und pedaltten in die steilen Bergtäler (leider fehlen die Einzelheiten, was wann wo gefunden und bestimmt wurde). Der Erfolg



Die Exkursionsteilnehmer 1942 in der Chromatte, Gemeinde Habkern.

ZUM SCHMUNZELN

Einige ausgetretene Mitglieder beschlossen im Herbst 1945, eine eigene Pilzausstellung zu organisieren und dadurch dem Pilzverein Interlaken einen Hieb auszuteilen und dessen Ansehen zu schaden. Die Ausstellung trug den Namen «Pilzkunde und Verwertung» und wurde im Restaurant «Waldrand» in Interlaken durchgeführt. Der Reinerlös sollte zugunsten des Bezirksspitals Interlaken in Unterseen gehen.

Diese Ausstellung wurde zum Erfolg – für den Pilzverein. Denn viele Besucher fanden die Idee mit der Weitergabe des Reinerlöses an das Spital so gut, dass sie gleich Mitglied im Verein wurden, ohne zu ahnen oder zu wissen, dass diese Ausstellung gar nicht vom Verein organisiert worden war.

Die roten Köpfe der Veranstalter sollen das Alpenglühen bei weitem überstrahlt haben ...

muss aber entsprechend gross gewesen sein, denn E. Habersaat leitete noch weitere Exkursionen und war auch bereit, Vorträge zu den Themen «Systematik und Einteilung», «Verwertung» und «Pilzbestimmung mit und ohne Schlüssel» zu halten. Eine fruchtbare Zusammenarbeit wurde so geschaffen, die sich über viele Jahre hinwegstreckte und die speziell den Experten des Vereins zu einem soliden Wissen verhalf.

Erste Pilzausstellung

Um der Bevölkerung die Vielzahl der essbaren, ungeniessbaren oder giftigen Pilze in Natura präsentieren zu können, wurde der Wunsch nach einer Ausstellung laut. Zusammen mit dem Pilzverein Thun wurde die Arbeit an die Hand genommen. Als die Thuner den Stedtlern (Stedtli = Unterseen) jedoch eine Spesenrechnung von Fr. 59.– präsentieren, führte dies zum abrupten Abbruch der Zusammenarbeit. Der Ramelli-Verein (Ramelli = Interlaken) schaffte es auch ohne die Thuner und eröffnete am 12. und 13. September 1942 die erste Pilzausstellung der Vereinsgeschichte im Hotel «Helvetia» in Unterseen. Die Ausstellung lockte sehr viele Besucher an und wurde ein grossartiger Erfolg. Bei Einnahmen von Fr. 1109.– und Ausgaben von Fr. 746.55 resultierte ein komfortabler Reingewinn von sage und schreibe Fr. 362.45.

Ein erstes Pilzkochbüchlein

Karl Rapp, Küchenchef und exzellenter Pilzkenner, hatte für alle Interessenten die wichtigsten Kochrezepte und Lagerungsmöglichkeiten fein säuberlich aufgeschrieben (x Mal mit x Durchschlägen) und abgegeben. Was lag also näher, als die gesammelten Manuskripte zu vervollständigen und als Pilz-Kochbüchlein herauszugeben?

Die Manuskripte wurden nochmals aktualisiert und dann vom Vorstandsmitglied und Druckerei-besitzer Richard Furter gesetzt und gedruckt. Das Büchlein wurde vom Verein herausgegeben und für 70 Rappen pro Stück verkauft. Der Erfolg war überwältigend. Schon bald folgte eine zweite und sogar eine dritte Auflage.

Und weiter ging's ...

Es folgten weitere Ausstellungen, Exkursionen, Bestimmerabende. Die einen mit viel, die anderen mit mehr oder weniger Erfolg. Wie in jedem anderen Verein auch wechselten sich Hochs und Tiefs ab. Einmal stand mehr die «Pilz-Technik», das andere Mal mehr die Gemütlichkeit im Vordergrund.

Heute, 60 Jahre nach der Gründung, ist der Verein aktiver denn je und strebt dem nächsten grossen Ziel entgegen: der Organisation der Bestimmertage im Jahre 2000 im Kursaal Interlaken.

Walter (Höri) Matter / Alfred Balsiger



Matter Höri – das Original.

PILZLER-GEDICHT

von Paul Lüdi †
Präsident von 1975 bis 1984

**Chumm, mier wei gah Pilze sueche
Es isch jetz grad Zyt derzue.
Under Tanne, under Bueche
Finsch're wäger meh als gnue.**

**Aber pass de uf bim Pflücke
Lah die alte lieber stah
Tue die chline nid verdrücke
De wird's z'nächscht Jahr wider ha.**

SPISSA – EIN TRAUM

Der Pilzverein Interlaken hatte 1985 das grosse Glück, im Chuelibrunnen (Habkern) eine Alp-hütte mieten zu können. Denn seit dem Beitritt von Matter Hörli ging es im Verein immer nur bergauf. Viele Wochenenden verbrachten wir gemeinsam mit den Frauen und Kindern irgend-wo im Freien, einmal hier, einmal dort, einmal bei dieser Hütte, einmal bei einer anderen. So wurde der Wunsch nach einer «eigenen» Hütte immer lauter. Bis der Wunsch eben in Erfüllung ging. Man einigte sich mit der Bergschaft auf einen Jahreszins von zehn Mannwerk, das heisst: Es sind jährlich 80 Stunden Frondienst für die Bergschaft zu leisten. Mehr- oder Minderleistung muss bar ausbezahlt werden.

Die Hütte konnte im September 1985 offiziell eingeweiht werden. Gleichzeitig sollte sie auch einen Namen bekommen. Doch wie sollte sie heissen? Ich machte den Vorschlag, dass sie nach dem ersten gefundenen Pilz längs des Hüttenweges zu nennen sei. Es war der Graue Wulstling. Da man aber kaum im «Grauen Wulstling» ein Wochenende verbringen wollte, einigten wir uns auf SPISSA. Die Einheimischen wundern sich noch heute ob dem komischen Namen, Vereinsmitglieder kennen so wenigstens einen Pilz mit seinem lateinischen Namen. Ein Antrag zur Umbenennung auf *excelsa* ist bis dato ausgeblieben.

Alfred Balsiger

DER PRÄSI UND SEIN VEREIN

1984 besuchte ich die Pilzausstellung im Schulhaus in Unterseen. Es war die erste Ausstellung, die ich in dieser Aufmachung sah, und ich war sofort Feuer und Flamme ob den Möglichkeiten, die dieses Hobby bot. 1985 entschloss ich mich zum Beitritt als Aktivmitglied in den Verein. Bald einmal wollte ich aber mehr über Pilze wissen als nur deren Speisewert. Zur Erreichung dieses Zieles durfte ich 1986 der technischen Kommission beitreten und mich intensiv mit der Pilzmaterie auseinandersetzen. Meine Aus- und Weiterbildung übernahm Walter Matter oder besser gesagt Hörli. Ich habe alles, was ich weiss, ihm zu verdanken.

Das Vertrauen des Vereins in mich muss grenzenlos gewesen sein, denn 1990 wurde ich zum Chef der technischen Kommission, 1993 bereits zum Vizepräsidenten und 1994 anlässlich der Hauptversammlung zum Präsidenten gewählt. 1994 absolvierte ich die Landquart-Woche mit anschliessender Kontrolleur-Prüfung mit Erfolg.

Nur eine Woche später organisierten wir die bereits dritte Pilzausstellung nach 1984 und 1989 in der von uns gewohnten Weise. Dank dem grossartigen Erfolg konnten wir uns endlich einen Traum erfüllen und unseren Gewinn in ein Mikroskop Olympus BX40 investieren. Die Firma Olympus hat uns in der ganzen Evaluationsphase in hervorragender Weise beraten und unterstützt und uns damit zu einer optimalen Konfiguration verholfen.

1998 konnten wir – trotz misslicher Voraussetzungen und nur dank dem fantastischen Einsatz unserer Mitglieder – erneut eine tolle Ausstellung präsentieren, die in der Bevölkerung ein grosses Echo ausgelöst hat.

Unsere Aktivitäten

sind, sicher wie in anderen Vereinen auch: Kurse, Exkursionen, Erhalten und Erweitern des Dia-Archivs, Bestimmerabende, Mikroskopier-Abende, gemütliche Zusammenkünfte und familiäre Wochenenden in unserer Alphütte Spissa im Chuelibrunnen. Eine grosse Arbeit haben wir seit 1995 in Angriff genommen, nämlich die Pilzkartierung. Sie liegt uns sehr am Herzen. Fred Balsiger ist unser EDV-Spezialist für diese Aufgabe und arbeitet schon mit dem dritten Softwarepaket an diesem Projekt. Unsere Spezialität sind Funde von über 1500 m ü. M.

Pilz-Kochbüchlein

Aber auch spontane Aktivitäten sind bei uns an der Tagesordnung. So haben die TK-Mitglieder Walter (Höri) Matter, Werner Meyer und Hans Zurbuchen mit Godi Kolb (Profikoch) im Restaurant «Troja» in Unterseen unser erfolgreiches Kochbüchlein «Öppis mit Schwümm» in nur acht Monaten kreiert und pünktlich zu unserer Pilzausstellung 1998 fertig gestellt. Der Verkauf der Büchlein lief an. Vereinsintern galt es nun, die bestellten Büchlein zu versenden. Ich persönlich rechnete mit etwa 100 bis 150 Exemplaren und übernahm spontan den Versand der Büchlein. Leider habe ich meinen Mund etwas zu voll genommen und nicht mit einem derartigen Erfolg gerechnet, denn ich musste sogar meine Ferien in der Toskana abbrechen, um die mehr als 1500 Büchlein zu versenden.

Perfekte Pilz-Imitationen

Eine wunderschöne Tätigkeit vollbringt unser TK-Mitglied Werner Meyer. Er modelliert seit vier Jahren naturgetreue Pilzmodelle. An seiner Ausstellung im April 1999 bekam er von Besuchern und diversen Spezialisten nur Lob ausgesprochen. Er wird sein Werk anlässlich der Bestimmungstage 2000 in Interlaken präsentieren.

Aussicht

Dieses Jahr beginnen wir mit den Vorbereitungsarbeiten für die Schweizerischen Pilzbestimmungstage 2000, die im Kursaal Interlaken stattfinden werden. Bereits zum zweiten Mal dürfen wir einen solchen Anlass organisieren. Wir werden uns ganz speziell bemühen, damit dieser Anlass zum Jahrtausendwechsel bei unseren Gästen in guter Erinnerung bleiben wird. Wir sind überzeugt, auch den Angehörigen mit einem passenden Rahmenprogramm, von der Pilzmodell-Ausstellung bis zu den verbilligten Ausflugsmöglichkeiten, den Besuch zu verschönern.

Ich bin stolz, dem Verein für Pilzkunde Interlaken und Umgebung als Präsident vorstehen zu dürfen, und froh, mich immer und in allen Lagen und Situationen voll auf den Vorstand und die Mitglieder verlassen zu können. Mit einer solchen Mithilfe aller macht das Vereinsleben an der Front Freude und Spass.

Als Präsident habe ich noch eine grosse Vision: Ich möchte dem Verein ein (eigenes) Vereinslokal organisieren. Ich hoffe, dass mir dies in Kürze gelingen wird.

Walter Steffen

Die derzeitige Mannschaft des Pilzvereins Interlaken und Umgebung:

Vorstand

Präsident	Walter Steffen	Birkenweg 12, 3800 Matten	033 823 09 09
Vizepräsident	Hans Wysser	Vorholzstrasse 22, 3800 Unterseen	033 822 15 65
Sekretärin	Helene Schneider	Vorholzstrasse 48, 3800 Unterseen	033 822 51 90
Kassier	Alfred Balsiger	Spielmatte 47, 3800 Unterseen	033 822 33 59
TK-Chef	Walter Matter	Seestrasse 68, 3800 Unterseen	033 822 78 17
Materialwart	Heinz von Allmen	Im Muri 27, 3800 Unterseen	033 822 81 33
Beisitzer	Kurt Stalder	Spitalweg 1, 3800 Unterseen	033 822 98 61

Technische Kommission

Chef/Kontrollleur	Walter Matter	Seestrasse 68, 3800 Unterseen	033 822 78 17
Kontrollleur	Hans Wysser	Vorholzstrasse 22, 3800 Unterseen	033 822 15 65
Kontrollleur	Ulrich Kehrli	Wydigässli, 3854 Oberried	033 849 11 75
Kontrollleur	Walter Steffen	Birkenweg 12, 3800 Matten	033 823 09 09
Mikroskop	Alfred Balsiger	Spielmatte 47, 3800 Unterseen	033 822 33 59
Mitglieder	Helene Schneider	Vorholzstrasse 48, 3800 Unterseen	033 822 51 90
	Claudia Groh	Alpbachsäge 17, 3860 Meiringen	033 971 30 42
	Werner Meyer	Burgweg 239D, 3852 Ringgenberg	033 822 87 74
	Hans Zurbuchen	Am Gstygbach, 3852 Ringgenberg	033 822 78 05

300 PILZMODELLE AUS KUNSTSTOFF AUSGESTELLT

Über 300 aus geschäumtem Kunststoff gefertigte einheimische Pilze waren es, die Werner Meyer am 10. und 11. April 1999 erstmals der Öffentlichkeit zugänglich machte. Rund 120 Arten, in naturnaher Grösse und Färbung, schmückten den Saal des Parkhotels Goldswil. In weit über tausend Freizeitstunden hat Werner Meyer in den vergangenen vier Jahren mit wachsender Fertigkeit seine Pilzmodelle hergestellt. Die Modelle zeigen feine Einzelheiten wie Lamellen, Leisten oder Poren an bis zu drei Wachstumsstufen der einzelnen Arten. Er bearbeitet aus geschäumtem Kunststoff gefertigte Rohlinge unter anderem mit Rasierklinge und Skalpell und färbt die Pilzmodelle naturgetreu mit Wasserfarben, Tönungsmitteln und Seidenglanzack.

Bislang diente eine kleinere Auswahl der Pilzmodelle als Instruktionsmaterial, etwa an Samariter- oder Pilzbestimmungskursen. Werner Meyer betrachtet seine Kunststoffpilze für solche Zwecke als besonders geeignet. Die Modelle zeigen die Pilze in den verschiedenen Wachstumsphasen und sind zu jeder Jahreszeit und bei allen Witterungsverhältnissen verfügbar, zudem können sie nicht verderben.

Die von Werner Meyer gefertigten Modelle werden nun, wo nötig, noch perfektioniert und dann an den Bestimmertagen 2000 in Interlaken als Highlight präsentiert.



Werner Meyer, Ringgenberg,
Künstler und Erschaffer der Pilzmodelle.

Alle Fotos der Pilzmodelle von Paul Schenk,
Foto/Video/Computer, 3800 Unterseen





PILZBESTIMMERTAGE 2000 IM KURSAAL INTERLAKEN

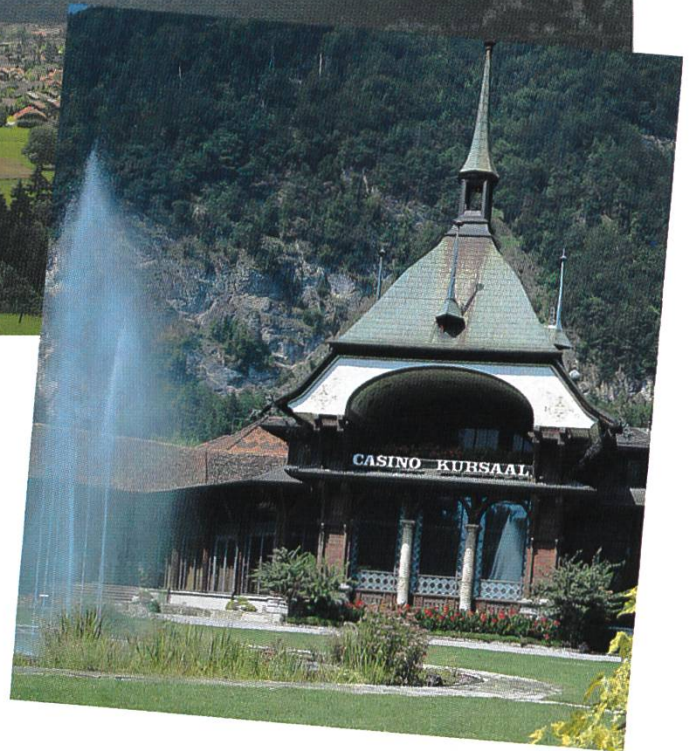
Das nächste grosse Ziel des Pilzvereins Interlaken und Umgebung steht fest: die Organisation der Schweizerischen (Millenniums-) Pilzbestimmertage im Jahre 2000 in Interlaken. Der Anlass soll dem Datum entsprechend einen würdigen und passenden Rahmen erhalten. Es soll ein Anlass werden, der in Erinnerung bleibt, der vielleicht sogar Massstäbe setzt.

Und welcher Ort wäre nicht passender als Interlaken, die Metropole im Berner Oberland mit all ihren optimalen Voraussetzungen. Welcher Rahmen wäre würdiger als der Theatersaal im Kursaal Interlaken?

Interlaken, zwischen Briener- und Thunersee am Fusse der Alpen gelegen, ist Ausgangspunkt der schönsten und attraktivsten Ausflüge.

Es ist **die** Gelegenheit für die Angehörigen und für die Begleitpersonen, die wunderbare Jungfrau-Region näher kennen zu lernen, **denn die Jungfrauabahn offerieren allen Teilnehmern der Pilzbestimmertage 2000 in Interlaken die einmalige Möglichkeit, auf der gesamten Strecke der Jungfrauabahn vom Harder bis zum Jungfraujoch zum halben Preis zu fahren.**

Die Firma Olympus in Schwerzenbach, bekannte Herstellerin hervorragender Mikroskope, Lupen und optischer Instrumente, unterstützt unse-



ren Anlass und wird am Anlass selbst mit einem Stand vertreten sein. Und als Krönung des Ganzen werden wir Werner Meyers Pilzmodelle naturgerecht präsentieren. Sie sehen, Highlights noch und noch!

Reservieren Sie sich also das Wochenende vom 26./27. August 2000. Wir freuen uns.

OLYMPUS®

SCHWEIZ ...

**... Ihr Partner für Lupen,
Mikroskope und Zubehör**

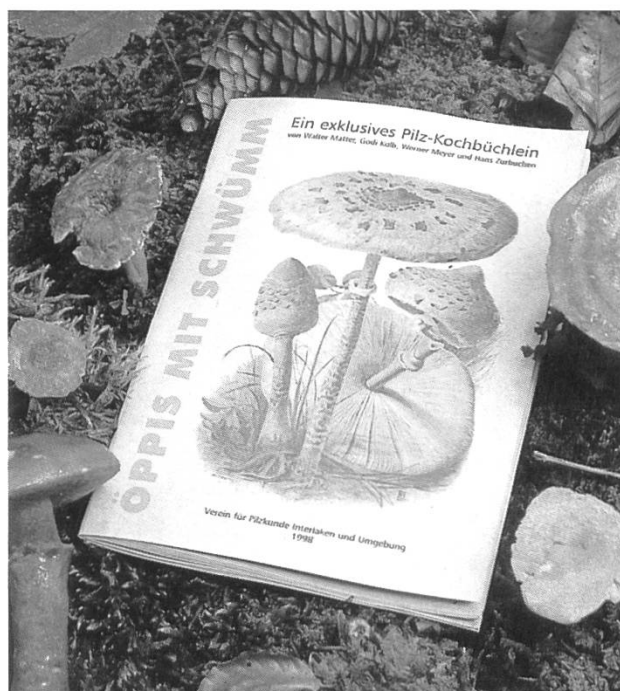
... unser Partner an den Schweizerischen
Pilzbestimmertagen 2000 in Interlaken.



Die Autoren (v. l. n. r.): Hans Zurbuchen, Werner Meyer, Walter Matter und Godi Kolb.

«ÖPPIS MIT SCHWÜMM» – EIN BESONDERES KOCHBÜCHLEIN

Drei Mitglieder der technischen Kommission des Vereins für Pilzkunde Interlaken und Umgebung haben – zusammen mit dem Chef des Restaurants «Troja» in Unterseen – in diesem Büchlein 40 aussergewöhnliche Rezepte mit Pilzen zusammengestellt und mit vielen nützlichen Tipps versehen. Die Autoren Walter Matter, Godi Kolb, Werner Meyer und Hans Zurbuchen verwenden durchwegs einfache Zutaten; ebenfalls einfach sind die Beschreibungen der Rezepte, damit sich auch ungeübte Köche mühelos zurechtfinden. Lust auf einen wahrschaften Pilz- und Thonsalat oder auf Chili con funghi? Oder wer hätte gedacht, dass sich mit Pilzen ein herrliches Dessert zubereiten lässt? Bereits beim Durchblättern fällt dem Pilzliebhaber auf, dass dieses Büchlein eine Fülle von kreativen Anleitungen enthält, welche die Fantasie anregen und den Weg zum Entwickeln eigener kulinarischer Kompositionen freimachen.



«Öppis mit Schwümm» ist zum Preis von Fr. 9.– erhältlich beim Verbandsbuchhandel: Beat Dahinden, Ennetemmen, 6166 Hasle LU.

Bergluft schnuppern – zum halben Preis

Lernen Sie die Jungfrau-Region kennen. Zum Beispiel die

Schynige Platte Naturparadies

Da, wo die Natur zum Zuge kommt; wo Sie überwältigt werden beim Anblick des Dreigestirns Eiger, Mönch und Jungfrau; wo der Botanische Alpengarten mit seinen 500 Blütenpflanzen lockt; wo Sie im Lowa-Wanderschuh-Testcenter und im Wanderparadies Schynige Platte einen ganzen Tag lang völlig gratis Wanderschuhe testen können.

Schnupper-Angebot für alle Leser der «Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde»

- Fahrt Wilderswil–Schynige Platte und zurück für **Fr. 24.–** statt Fr. 48.–
- Je erwachsene Person fahren 2 Kinder, auch ohne Familienkarte, gratis mit
- Mittagessen auf der Schynigen Platte (Spaghetti mit diversen Saucen) für Familien von max. 2 Erwachsenen und 4 Kindern für pauschal **Fr. 50.–**

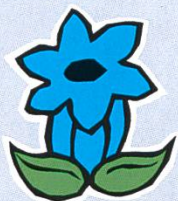


JUNGFRAUBAHNEN

Harderstrasse 14, 3800 Interlaken
Tel. 033 828 72 33, Fax 033 828 72 60
E-mail: info@jungfrau.ch
www.jungfraubahn.ch

GUTSCHEIN: GUTSCHEIN

FÜR DIE LESER DER SZP | FÜR DIE LESER DER SZP



**zum Bezug von max. 2 Billetten
Wilderswil–Schynige Platte und
zurück zu Fr. 24.–**

Einlösbar am Bahnhof Wilderswil
Gültig bis 17. Oktober 1999

**für den Familien-Spaghetti-
Plausch à discrétion auf der
Schynigen Platte zu Fr. 50.–**

Bei der Bestellung bitte vorweisen
Gültig bis 17. Oktober 1999



Mitteilungen des Verbandsvorstandes VSVP**Communications du Comité directeur USSM****Comunicazioni del Comitato direttore USSM****Aktueller Vorstand / Comité actuel**

Präsident <i>Président</i>	Hans Fluri Im Stöckli 41 8854 Galgenen	Tel. 055 451 75 00 e-mail: flurimmob@bluewin.ch
Vizepräsidentin <i>Vice-présidente</i>	Josiane Bocherens Mingard 1308 La Chaux (Cossonay)	Tel. 021 861 25 00
Kassier <i>Caissier</i>	Ruedi Greber Hasenbüelweg 32 6300 Zug	Tel. 041 711 06 06 e-mail: greberzug@bluewin.ch
Aktuarin <i>Secrétaire</i>	Vreni Kohler Wyhalde 3 5611 Anglikon	Tel. 056 622 52 10
Beisitzer <i>Assesseeur</i>	Robert Andreoli Bremgartnerstrasse 138 8953 Dietikon	Tel. 01 741 49 26
Wiss. Kommission <i>Commission scientifique</i>	Peter Baumann Hinterfeld 13 4222 Zwingen	Tel. 061 761 37 09
Buchverlag <i>Librairie</i>	Beat Dahinden Ennetemmen 6166 Hasle	Tel. 041 210 27 77 e-mail: bd@bluewin.ch
SZP-Redaktoren <i>Rédacteurs BSM</i>	Ivan Cucchi Rigistrasse 23 8912 Obfelden	Tel. 01 761 40 56 e-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch
	François Brunelli Petit Chasseur 25 1950 Sion	Tel. 027 322 40 71 e-mail: fbrunelli@vtx.ch

Zu verkaufen – Zu kaufen gesucht – Zu verschenken**Achats – Ventes – Dons****Compera – Vendita – Regalo**

75 Jahre Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde 1923–1998,
gebunden zu verkaufen an Meistbietenden.

Francis Jobas

Brestenbühlstr. 27, 8182 Hochfelden, Tel. 01 860 11 59

Pilzler-Taschenuhren komplett mit Uhrkette à Fr. 58.–,

ab 5 Stück Spezialrabatt.

N.B.: Sofortservice für Batterien

Uhren-Service Schweizer, 4628 Wolfwil / Telefon 062 926 23 30

Noch einmal: Thema Mikroskop

Ich habe die beiden Artikel im Heft 2/99 von I. Cucchi und A. Riva mit Interesse gelesen und bin mit den Ausführungen soweit einverstanden. Ich möchte aber gerne aus eigener Erfahrung noch einiges beifügen. Die «Pilzler-Lobby» winkt vermutlich ab – aber alle haben einmal ganz unten angefangen.

Ich befasse mich seit 55 Jahren (bin heute 72) mit Pilzen, zuerst natürlich auch als Pfannenbotaniker. Vor über 20 Jahren habe ich ein Mikroskop gekauft (40fach, 100fach, 400fach und 1000fach mit Öl) und fühlte mich recht glücklich damit. Ich benutzte es, um meine Bestimmungen zusätzlich durch Prüfung der mikroskopischen Merkmale bestätigt zu finden.

Im September 97 besuchte ich einen Mikroskopierkurs (Vapko, Landquart); und da musste ich einiges erfahren, was meine mykologische Tätigkeit völlig verändert hat:

- wie man ein gutes Präparat macht
- welche Literatur geeignet ist (Spezialliteratur, von deren Existenz der Laie keine Ahnung hat)
- wie die Qualität eines Mikroskopes beurteilt wird

Wir lernten von unserm Kursleiter – ein guter Mykologe und hervorragender Praktiker –, wie einfach man ein Präparat macht und wie und womit es nötigenfalls eingefärbt wird.

Verwendet wurde Spezialliteratur (Titel am Schluss), mit der man sehr schnell und sicher zur richtigen Gattung kommt. Zusammen mit chemischen Reaktionen (Moser) findet man die Art, schnell und sicher. Auch hier braucht man wieder ein Mikroskop, denn ob die Zystiden dick- oder dünnwandig sind, einen Kristallschopf haben oder nicht und ob die Sporen mandelförmig oder eckig-höckerig sind, kann man logischerweise nur mit einem Mikroskop erkennen.

Schau durch das Mikroskop deiner Kurskolleginnen und -kollegen und vergleiche, so kannst du beurteilen, wie gut dein eigenes Mikroskop ist. Ich musste also feststellen, dass meines nicht das beste war. Folgerung: Ein gut aussehendes Mikroskop mit Vergrößerung 1000fach mit Ölimmersion nützt nichts, wenn die Auflösung schlecht, d. h. das Bild unscharf ist. Ich habe daraus gelernt und mir ein neues, diesmal ausgezeichnetes Gerät angeschafft. Mein dringender Rat:

Nimm beim Kauf eines Mikroskopes einen Kollegen mit, der sowohl von Mykologie als auch von Mikroskopen etwas versteht.

Ich möchte zum Schluss meine Anliegen formulieren:

- Gebt bekannt, wo Mikroskopierkurse mit Mykologie angeboten werden, z. B. bei Pätzold im Schwarzwald. Und weitere?
- Führt Spezialliteratur in der Liste der Verbandsbuchhandlung auf wie z. B. den «Gattungsschlüssel für Blätter- und Röhrenpilze nach mikroskopischen Merkmalen» von A. Bresinsky (Beihfte zur Zeitschrift für Pilzkunde 1, 1996, Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde) oder das Abbildungsverzeichnis mitteleuropäischer Grosspilze (Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Stuttgart APS).

Ich wünsche allen Interessierten einen guten Einstieg – es lohnt sich. Es spielt keine Rolle, wann man einsteigt, allerdings sollte ein gewisses Wissen schon vorhanden sein – und fürchtet die «Lobby» nicht.

Ich bin übrigens gerne bereit, meine eigenen Erfahrungen weiterzugeben.

Carl Johannsen, Eichackerstrasse 19, 8132 Egg

*Neben dem empfehlenswerten Vapko-Kurs gibt es jedes Jahr einen weiteren, sehr gut betreuten Kurs: die verbandseigene **Mykologische Studienwoche Entlebuch** (s. SZP 1/1999). Auch ein Blick in die Vereinsmitteilungen lohnt immer, bieten doch verschiedene Vereine Mikroskopierkurse an. – Red.*

Interessantes über zwei Saftlinge

Markus Wilhelm, Felsenweg 66, 4123 Allschwil

Ziegelbrauner Saftling, *Hygrocybe perplexa* (Smith & Hesler) Arnolds

= *Hygrocybe sciophana* (Fr.) P. Karst.

= *Hygrocybe psittacina* var. *perplexa* (Smith & Hesler) Boert.[comb.nov.?



Foto: M. Wilhelm

Die Pilzflora von Wiesen und Trockenrasen hat mich schon immer fasziniert. Es sind viele interessante und teils seltene Arten zu finden, nicht zuletzt auch Pilze in schönen, ungewohnt freudigen Farben wie Saftlinge und Rötlinge. Ein weiterer Reiz ist die Ungewissheit, was man alles so antrifft. Durch die offene, sonnen- und windexponierte Lage der Wiesen sind allerdings auch Leerläufe an der Tagesordnung!

Vor Jahren, 1987, fand ich in einem Trockenrasen im Elsass im Umfeld eines Militärflugplatzes diese aussergewöhnliche Art. Danach suchte ich lange vergebens nach ihr. 1998, wieder im Umfeld eines anderen Kleinflugplatzes, fand ich endlich wieder einmal diesen Saftling (die hier abgebildete Gruppe). *Hygrocybe perplexa* wird nun von Boertman als Varietät des bekannten und häufigsten Saftlings *Hygrocybe psittacina* (Schff.: Fr.) P. Kumm., Papageiensaftling, geführt. Tatsächlich hat *Hygrocybe perplexa* vor allem an der Stielspitze graugrünliche Farbtöne. Ich habe allerdings noch nie in den Hunderten von Funden des Papageiensaftlings irgendwelche Rottöne oder Übergänge zu *Hygrocybe perplexa* gesehen. (Das Verfärben von *Hygrocybe psittacina* nach Lila ist eine reine Alterserscheinung; da die Farben der Saftlinge wasserlöslich sind, können nur absolut frische Pilze beurteilt werden!) Meine Kollektion besticht nun auch durch aussergewöhnlich intensive Farben, wie sie auch E. Arnolds noch nie gesehen hat. Sind die Pilze etwas ausgewaschen oder blasser wie in Boertmann abgebildet, begreift man schon dessen Vermutung, dies sei nur eine Variation von *Hygrocybe psittacina*. Mikroskopisch sind eben auch keine Unterschiede festzustellen! Bleibt der Standort: *Hygrocybe psittacina* ist in allen Höhenlagen und Wiesentypen als häufige Art festzustellen, *Hygrocybe perplexa* scheint eher die tiefen Lagen und die eher saftlingsarmen Trockenrasen vorzuziehen (Jura, Vogesen keine Funde, Oberrheinebene

drei). In der Schweiz und Liechtenstein gibt es total zwei Meldungen, dazu aus über 1500 m Höhe. In diesen Höhen gibt es aber auch ähnliche Bedingungen wie in Trockenrasen! (Deutschland fünf MTB-Punkte.) Allerdings darf man die Art nicht mit *Hygrocybe laeta* (Pers.: Fr.) Kummer, Zäher Saftling, verwechseln (s. Pilze der Schweiz 3, Nr. 89). Diese sehr veränderliche Art hat oft auch grünlich-graue Farben, vor allem an der Stielspitze. Sie ist aber immer eindeutig am zähen, klebrigen Schleim auf Stiel und Hut sowie auf den Lamellenschneiden zu erkennen.

Ob *Hygrocybe perplexa* eine gute Art oder eine Variation von *Hygrocybe psittacina* ist, kann wohl nur durch eine Analyse des Genmaterials nachgewiesen werden. Bis dahin glaube ich, wie die meisten anderen Autoren, dass man diesen Pilz durchaus als eigenständige Art betrachten darf. Sicher wären weitere Daten über diese seltene Art von Vorteil!

Braungelber Saftling, *Hygrocybe spadicea*

Auf diesem Trockenrasen wuchs neben der eben besprochenen Art auch *Hygrocybe spadicea*, der Braungelbe Saftling. Diese Art ist ebenfalls sehr selten. Als einziger Saftling mit dunkelbraunem, radial gestreiftem Hut sowie kontrastierenden gelben Lamellen und einem gelben Stiel ist er unverwechselbar.

Aus der Schweiz liegen vier Meldungen vor, eine aus dem Engadin und drei aus dem Tessin; möglicherweise eine Art mit südlichem Verbreitungsschwerpunkt? (Deutschland sechs MTB-Punkte.) Auch hier wären weitere Daten sicher interessant.



Foto: M. Wilhelm

Literatur

(erste Angabe betrifft *H. perplexa*/zweite Angabe *H. spadicea*)

Bas, C., T. W. Kuyper, M. E. Noordeloos & C. Vellinga (1988 cont.) – Flora Agaricina Neerlandica. Vol. 2 (1990) – A. General part. B. Pleurotaceae. Plutaceae. Tricholomataceae, S. 105/89.

Boertmann D. (1995) – The Genus *Hygrocybe* in Fungi of Northern Europe – Vol. 1, S. 82/150

Bon, M. (1987) – Pareys Buch der Pilze. Verlag Paul Parey, S. 112/105

Bon, M. (1992) – Die Grosspilzflora von Europa, 1: Hygrophoraceae, übersetzt und bearbeitet von A. Einhellinger (Schlüssel).

Candusso, M. (1997) – Hygrophorus s.l., Fungi Europaei 6, S. 607, Tav. 761/S. 442, Tav. 739.

Kriegelsteiner, G. J. (1991) – Verbreitungsatlas der Grosspilze Deutschlands, Band 1.

Moser, M. (1983) – Die Röhrlinge und Blätterpilze: in H. Gams: Kleine Kryptogamenflora, Bd. IIb/2, 5. Aufl., S. 85/87.

Kurse + Anlässe

Cours + rencontres

Corsi + riunioni

Kalender 1999 / Calendrier 1999 / Calendario 1999

Allgemeine Veranstaltungen / Manifestations générales / Manifestazioni generali

21.8.	und	22.8.	Landquart	Pilzbestimmertagung
28.8.	et	29.8.	Delémont	Journées romandes de Mycologie
11.9.	bis	17.9.	Landquart	Vapko-Kurs
13.9.	au	17.9.	Veysonnaz VS	Cours romand Vapko
18.9.	bis	24.9.	Einsiedeln	XVII. Europ. Cortinarientagung
19.9.	bis	25.9.	Entlebuch	Mykologische Studienwoche
25.9.	und	26.9.	Burgdorf/Oberburg	Vapko-Tagung
4.10.	al	9.10.	Monte Ceneri	Corso Vapko Ticino
8.10.	au	10.10.	Mayens de Chamoson VS	Cours romand de détermination
12.10.	au	17.10.	Brienz	WK-Tagung/Journées CS

Regionale Veranstaltungen / Manifestations régionales / Manifestazioni regionali Pilzausstellungen (siehe auch Vereinsmitteilungen)

11.9.	und	12.9.	Emmental (Kirchengemeindehaus Langnau)
25.9.	et	26.9.	Exposition, Soc. Myc. de Tramelan

Journées romandes de l'USSM, 28/29 août 1999

Mesdames, Messieurs,
Amis et amies mycologues,

La Société Mycologique de Delémont et environs a le plaisir de vous inviter aux Journées Romandes, qui auront lieu samedi 28 et dimanche 29 août 1999, au Centre St-François, Chemin du Vorbourg 4, à Delémont.

Pilzfreunde und Pilzfreundinnen deutscher Muttersprache sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Le Centre St-François est à même de vous recevoir dans des conditions confortables, en chambres à 1 ou 2 lits, selon disponibilité.

Durée du cours: du samedi 28 août, accueil dès 8 h 30 au dimanche 29 août à 16 h.

Lieu du cours: Centre St-François, Delémont.

Prix (cours complet): Fr. 125.- (inscription, logement, repas; boissons non comprises).

Matériel personnel: microscope, littérature, prises multiples.

Bibliothèque: les ouvrages de la bibliothèque itinérante de l'USSM sont à disposition.

Inscription: les président(e)s des sociétés ont reçu au début juin les formules d'inscription. Prière de s'inscrire de préférence au moyen de ces documents.

Délai d'inscription: 10 août 1999.

Nous nous réjouissons de vous accueillir nombreux dans le Jura et nous vous adressons, chers (chères) ami(e)s mycologues, nos cordiales salutations.

Société Mycologique de Delémont et environs
Nelly Beuchat, présidente

Schweizerische Pilzbestimmertagung des VSVP

vom Samstag/Sonntag, 21./22. August, im «Plantahof», Landquart GR

Der Verein für Pilzkunde Chur freut sich, Sie zu einer zweitägigen Pilzbestimmertagung einladen zu dürfen. Sie haben hier die Gelegenheit, sich in Berge von Bildern und Buchstaben zu vertiefen, mit Pinzette Naturrätsel zu sezieren, diese einzufärben und unter Vergrösserung sicher zu entschlüsseln. Auf Ihre Anmeldung freuen wir uns und heissen Sie jetzt schon herzlich willkommen.

Ort: Landwirtschaftliche Schule Plantahof, Landquart
Organisation: Bündnerischer Verein für Pilzkunde, Chur
Leitung: Herr Peter Baumann, Präsident der Wissenschaftlichen Kommission
Gruppenleiter: Mitglieder der Wissenschaftlichen Kommission

Programm: Samstag, 21. August 1999

ab 9.00 Eintreffen der Teilnehmer/innen
9.30 Begrüssung und Beginn der Tagung
12.00 Mittagessen im Plantahof
13.00 Zimmerbezug
14.00 Fortsetzung der Bestimmungsarbeit
17.00 Fundbesprechung
18.00 Apéro
18.30 Nachtessen, anschliessend gemütliches Beisammensein

Sonntag, 22. August 1999

ab 7.30 Frühstück
8.30 Beginn des zweiten Arbeitstages
12.00 Mittagessen im Plantahof
12.30 Schluss der Tagung

Kosten: **A. Tagungskarte mit Übernachtung, Apéro, Verpflegung, Café, Unkosten**

Zimmer	Besonderheit	Preis pro Person	Zimmerbestände
EZ	Etagendusche/-WC	195 Fr.	10
DZ	Dusche/WC integr.	185 Fr.	20
DZ	Etagendusche/-WC	175 Fr.	40

B. Tagungskarte ohne Übernachtung, inkl. Apéro, Verpflegung, Café, Unkosten: 120 Fr.

Anmeldung: Ulrich Senn, Präsident Pilzverein Chur
Feld, CH-7220 Schiers, Tel. 081 328 12 23

Anmeldeschluss: 20. Juni 1999

Tagungskonto: Bündnerischer Verein für Pilzkunde Chur, Postscheckkonto 70-3072-1

Mitbringen: der «Moser», Lupe, Schreibutensilien; nach Möglichkeit Lampe, Mikroskop, Stromkabel und Mehrfachstecker.

Die Anmeldung ist gültig, sobald der Tagungsbeitrag auf dem Konto eingegangen ist. Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung des Tagungsgeldes.

Einladungen, Anmeldetalons, Einzahlungsscheine und Pilzfundzettel sind an die Vereine versandt worden und dort erhältlich. Weitere Formulare können bei Herrn Ulrich Senn (Adresse siehe Anmeldung) bestellt oder selber kopiert werden.

Für **Bahnreisende** liegt ein Fahrplan, für **Automobilisten** eine Orientierung bei.

Der Verein für Pilzkunde Chur freut sich auf Ihre Anmeldung. Allen Pilzbestimmerinnen und Pilzbestimmern wünschen wir eine anregende Tagung und ein heiteres Ambiente im Bündnerland.

Zu verkaufen – Zu kaufen gesucht – Zu verschenken

Achats – Ventes – Dons

Compera – Vendita – Regalo

Vendiamo

- BSM-SZP completi, buono stato, non rilegati anni 1979–1983, 1985 e 1987–1994.
- Polska Bibliografia Mikologiczna di A. Skirgiello, tom.1, 2, 3.
- Grzyby Flora Polska Mycota N. 3, 8, 13, 14, 17, 19, 20, 21, 23.
- Acta Mycologica Polska 1965–1990.

Comperiamo

- BSM-SZP: annate complete 1923–1960.
- R. Kühner: Hyménomycètes agaricoïdes.
- Bourdot-Galzin: Hyménomycètes de France.
- J. Favre: Champignons zone alpine (1955), zone subalpine (1960) Assoc. fong. hauts marais jurass. (1948).

Scrivere o telefonare: MICOSVI, Casella postale 293, CH-6828 Balerna
tel. 091 682 30 41, fax 091 683 04 27

SZP Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde

Redaktion

Verantwortlicher Hauptredaktor: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tel./Fax: 01 761 40 56.

E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Redaktion für die französische Schweiz: François Brunelli, Rue du Petit Chasseur 25, 1950 Sitten,
Tél. 027 322 40 71. E-mail: fbrunelli@vtx.ch

Redaktionsschluss Abonnementspreise

Für die Vereinsmitteilungen am 10. des Vormonats, für andere Beiträge 6 Wochen vor Erscheinen der SZP.
Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen. Einzelmitglieder: Schweiz Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–. Postcheckkonto
Verband Schweiz. Vereine für Pilzkunde 30-10707-1. Bern.

Insertionspreise Abonnemente und Adressverwaltung

1 Seite Fr. 500.–, 1/2 Seite Fr. 250.–, 1/4 Seite Fr. 130.–

Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch

BSM Bulletin Suisse de Mycologie

Rédaction

Rédacteur responsable: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tél./Fax: 01 761 40 56.

E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Rédaction pour la Suisse romande: François Brunelli, Rue du Petit Chasseur 25, 1950 Sion,
Tél. 027 322 40 71. E-mail: fbrunelli@vtx.ch

Délais rédactionnels Abonnements

Pour les communications des Sociétés, le 10 du mois qui précède la parution; pour les autres textes, 6 semaines
avant la parution du BSM.

Pour les membres des Sociétés affiliées à l'USSM, l'abonnement est inclus dans la cotisation. Membres isolés: Suisse
fr. 30.–, étranger fr. 35.–. Compte de chèques postaux de l'USSM: 30-10707-1. Bern.

Publicité Abonnements et adresses

1 page fr. 500.–, 1/2 page fr. 250.–, 1/4 page fr. 130.–

Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch

BSM Bollettino Svizzero di Micologia

Redazione

Redattore responsabile: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tel./Fax: 01 761 40 56.

E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Redazione per la Svizzera romanda: François Brunelli, Rue du Petit Chasseur 25, 1950 Sion,
Tél. 027 322 40 71. E-mail: fbrunelli@vtx.ch

Termini di consegna

Per il notiziario sezionale il 10 del mese precedente, per gli altri contributi 6 settimane prima dell'apparizione del
BMS.

Abbonamento

Per i membri della USSM l'abbonamento è compreso nella quota sociale. (Per i membri delle Società Micologiche
della Svizzera italiana l'abbonamento non è compreso nella quota sociale annuale ma viene conteggiato
separatamente della Società di appartenenza.) Per i membri isolati: Svizzera Fr. 30.–, estero Fr. 35.–. Conto C.P.
della USSM: 30-10707-1. Bern.

Inserzioni Abbonamento e indirizzi

1 pagina Fr. 500.–, 1/2 pagina Fr. 250.–, 1/4 pagina Fr. 130.–

Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch